

4. Master Class Course Conference „Renewable Energies“
Energie als neue Weltordnung
30. November bis 4. Dezember 2009

01.12.2009
Herbstakademie

Festvortrag

Dr. Hans-Joachim Ziesing
Senior Policy Advisor bei Ecologic
FU Berlin, Forschungsstelle Umweltpolitik

Energiekonzepte bis 2020 – wird es zu Stromlücken kommen?

Gegenwärtig findet die Frage der künftigen Entwicklung des Kraftwerksparks in Deutschland und die Deckung der Stromversorgung nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Kontroversen um den weiteren Bau von Stein- und Braunkohlenkraftwerken große öffentliche Aufmerksamkeit. Dabei vollziehen sich die aktuellen „Stromlücken“-Diskussionen in einem komplexen Diskussionsumfeld, das durch folgende Aspekte gekennzeichnet ist:

- Zur Erreichung der mittel- und langfristigen Ziele für die Klimaschutzpolitik wird ein drastischer Umbau des Stromversorgungssystems notwendig (reduziertes Verbrauchsniveau, neue Erzeugungsoptionen in den Bereichen erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, CO₂-Abscheidung und Ablagerung, Umbau der Infrastrukturen etc.).
- Die Altersstruktur des deutschen Kraftwerksparks führt dazu, dass in den nächsten Dekaden Entscheidungen zu Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen in erheblichem Umfang anstehen. Die Neuerrichtung von Kraftwerken steht aber angesichts der Unsicherheiten über die weitere Energiepreisentwicklung und die vielfach fehlende Akzeptanz an den potentiellen Kraftwerksstandorten vor beträchtlichen Problemen.
- Es besteht seitens der Betreiber ein erhebliches wirtschaftliches Interesse, die bestehenden Kernkraftwerke länger zu betreiben als dies nach dem Atomgesetz von 2002 vorgesehen ist, da dies hohe Erträge und Profite erwarten lässt. Gleichzeitig entfällt mit dem Auslaufen der Kernenergie eine CO₂-arme Stromerzeugungsquelle im bestehenden deutschen Kraftwerkspark.
- Mit dem EU-Emissionshandelssystem steht für den Zeitraum ab 2013 die Abschaffung der kostenlosen Zuteilung von Emissionsberechtigungen für Kraftwerksbetreiber bevor. Erklärlicherweise versuchen einige Energieunternehmen die Abschaffung der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zu verhindern.

4. Master Class Course Conference „Renewable Energies“
Energie als neue Weltordnung
30. November bis 4. Dezember 2009

Dieses komplexe Umfeld führt in der Diskussion zu scheinbar überraschenden Positionierungen. Energieversorger mit hohen CO₂-Emissionsvermeidungspotenzialen in ihrem fossilen Kraftwerksbestand fordern Laufzeitverlängerungen für Kernkraftwerke mit Verweis auf die notwendigen gravierenden Klimaschutzanstrengungen, Kritiker der Kernenergie fordern den Zubau von klimaschädlichen fossilen Kraftwerken. Und den Referenzpunkt für viele dieser Diskussionen bildet die Gefahr einer vermeintlichen „Stromlücke“.

Vor diesem Hintergrund sollen Energiekonzepte bis 2020 diskutiert werden, um eine Antwort auf die Frage zu finden, ob es denn die Stromlücke wirklich gibt. Eine erste Antwort wird sein, dass die Freiheitsgrade und Bewertungsspielräume für die Analyse der künftigen Kraftwerkssituation hinsichtlich vieler Parameter so groß sind, dass sich die Behauptung des Eintretens einer bevorstehenden Deckungslücke nicht als belastbar angesehen werden kann. Eher ist es unwahrscheinlich, dass für den Zeitraum bis 2020 eine massive Deckungslücke bei der Stromversorgung entstehen wird.

Eine Stromlücke ist nicht die primäre Gefahr – die Probleme liegen eher in einer Handlungslücke, die daraus resultiert, dass die energie- und klimaschutzpolitischen Ziele und das dazu notwendige Handeln nicht in Übereinstimmung zu bringen sind.

Informationen zum Referent finden Sie hier:

<http://ecologic.eu/node/2154>